



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg. Preisliste 1 vom 1. 6. 35 ist gültig



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 11

Juist, den 28. Juli 1935

35. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 23. Juli.

Albanus, Frau Ilse, mit 3 Kindern und Erzieherin Frl. Gottschling, Chemnitz Hotel Itzen
Arenas, Hans, Rechtsanwalt, mit Frau und 2 Kindern, Neuschanz Haus Jabine
Baldauf, Ilse, Schülerin, Annaberg (Erzgeb.) Pension Ostend
Baltz, Frau Klara, mit Sohn, Wuppertal-Langerfeld Villa Daheim
Berger, Hermann, Kaufm., mit Frau, Berlin-Dahlem Hotel Friesenhof
Bergen, Fritz, Kaufm., Brandenburg Hotel Friesenhof
Erett, Frau Irmgard, mit Kind, Frankfurt a. M. Haus Rosendahl
Brüggemann, Walter, Reisevertreter, mit Frau und Sohn, Halle a. S. Pension Meyenburg
Bußler, Elisabeth, Handarbeitslehrerin, Bayreuth Inselhospiz
Candidus, Otto, Rechn.-Rat, mit Frau und 2 Kindern, Kaiserslautern Haus Jabine
Diekmann, Wilhelm, Kaplan, Rodenkirchen Paxheim
Doerr, Helga, Schulamtsbew., Thiemendorf Pension Ludwigslust
Dickmann, Pfarrer, Vossenaack Hotel Friesenhof
Dippon, Immanuel, Ingenieur, Stuttgart Inselhospiz
Dippon, Cornelia, Apothekerin, Stuttgart Inselhospiz
Domkowski, Frau Gertrud, Berlin-Lankwitz E. Janssen
Drenhaus, Dr. Alfred, Zahnarzt, mit Frau und 3 Töchtern, Hattingen-Ruhr Hotel Worch
Drake, Hermann, Kaufm., mit Frau, Hannover Hotel Friesenhof
Droth, Cläre, Schwester, Berlin Haus Jabine
Ehrler, Theodor, Reichsb.-Inspektor, Karlsruhe Haus Angelika
Eichel, Dr. Franz, Arzt, Trier Hotel Friesenhof
Fretzinger, Josef, Kaplan, Lobberich Paxheim
Gertenbach, Ernst, Exporteur, mit Frau, Düsseldorf Pension Ostend
Greweling, Elly, Kontoristin, Dortmund A. Bittner
Gröneveld, Hildegard, Apotheken-Assistentin, Norden Villa Charlotte
Hentschel, Hertha, Assistentin, Hamburg Haus Einkehr
Herbert, Jos., Reichsb.-Inspektor, mit Frau und Tochter, Fulda Haus Antonie
Hüllemann, Charlotte, Rb.-Ass., Berlin-Wilmersdorf Haus Antonie
Herzmann, Peter, Pfarrer, Obertiefenbach Paxheim
Hessbrüggen, Dr. Theo, Arzt, mit Frau, Buer Hotel Itzen
Heuer, Dr., Referendar, Osnabrück Villa Charlotte
Hof, Leo, Färbermeister, mit Frau und Kind, Opladen Pension Meyenburg
Hötger, Maria, techn. Lehrerin, Osnabrück
Kniერიენ, Frau Sanna, Pirmasens Domäne Loog
Kloebe, Frau Reichsb.-Sekr. Eva, mit 2 Kindern, Kassel Haus Rosendahl
Klumbeck, Werner, Apotheker, Emmerich Haus Carola
Kniერიენ, Eugen, Pfarrer, Pirmasens Domäne Loog
Kniერიენ, Heinz, Schüler, Pirmasens Domäne Loog
Kniერიენ, Christel, Schülerin, Pirmasens Domäne Loog
Kruczkowski, Martha, Berlin-Lankwitz Inselhospiz
Küll, Willy, Kaufm., mit Frau, Köln Hotel Itzen
Laxy, Felizitas, Vegesack Hotel Friesenhof
Lorentz, Elisabeth, Bielefeld Haus Ursula
Lefringhausen, Paul, Landgerichtsrat, mit Frau, W.-Elberfeld Haus Einkehr
Massenborg, Gustel und Lotti, Berlin-Friedenau Hotel Friesenhof
Mattauch, Frau Dr. Trude, mit Sohn, Außig (Elbe) Pension Meyenburg
Mucke, Kurt, Volontär, Hannover Haus Meereswogen
Oetker, Ursula, Bielefeld Haus Ursula
Peege, Gustav, techn. Leiter, mit Frau und Tochter, Leipzig Haus Meereswogen
Pillen, Victor, Kaufm., mit Frau und Sohn, Köln J. Heyken
Prümbaum, Theo, Sekretär, Frankfurt a. M. Pension Inselrose

Rathke, L., Kaufm., mit Frau und Neffen, Kassel Haus Cramer
Reisert, Dr. Eduard, Fabrikant, Honnef Hotel Fresena
Ritter, Paul, Steuerinspektor, Osnabrück Haus Elise
Rehfs, Rudolf, Kaufm., Hannover Hotel Fresena
Ronnengwer, Marianne, Hagen Ludwig Eils
Röper, Wilhelm, Prokurist, mit Frau, 3 Töchtern und Sohn, Frankfurt Pension Meyenburg
a. M.-Eschersheim Pension Meyenburg
Sachse, Karia, Volkspflegerin, Hildesheim Hafner
v. Santbrink, M., Kaufm., mit Frau, Groningen Claassens Hotel
Schiffer, Adolf, Kaufm., Bremen Haus Gertrude
Schindler, Charlotte, Assist., Hamburg Haus Einkehr
Schmid, Hildegard, Lehrerin, Stuttgart Inselhospiz
Schmid, Alwin, Stuttgart Inselhospiz
Schmitz, Hans, Kaufm., mit Frau, Köln Hotel Fresena
Schroth, Erich, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, mit Frau, Sohn, Mutter und Hausgeh., Mainzlar, Kr. Gießen Pension Meyenburg
Schneider, Frau Anna, Eisenach Hotel Fresena
Schneider, Jakob, Kaplan, Essen Paxheim
Schmitz, Konrad, Kaplan, Rheydt-Giesenkirchen Paxheim
Schwoerbel, Dr. Erich, Syndikus, mit Frau und 3 Kindern, Duisburg-Ruhrort Haus Viktoria
Skibowski, Joachim, Oberleutn. z. S., Wilhelmshaven Pension Ludwigslust
Sickendieck, Frau Emmy, mit Kind, Hannover Villa Nordsee
Speith, G. und M., Haustöchter, Buer-Basse Villa Charlotte
Spies, Joseph, Pfarrer, Ballrechten (Baden) Paxheim
Stewes, Frau Martha, mit 2 Kindern, Dinslaken Haus Jabine
Strate, Frau Lili, mit Tochter und Sohn, Wesermünde-G. Haus Mundt
Stempel, Gregor, Versicherungsbeamter, mit Frau, Würzburg Hotel Fresena
Stempel, Rochus, Versicherungsbeamter, mit Frau, Mainz Hotel Fresena
Taig, Heinrich, Oberlehrer i. R., mit Tochter Aenne, Krankenschwester, Enkeln Rosemarie, Georg, Gertrud, Eberhard, Elisabeth Happich und Wolfgang Schmidt, Bayreuth Inselhospiz
Then, Hildeg., Kunstgewerblerin, Annaberg (Erzgeb.) Pension Ostend
Thiele, Richard, Reichsb.-Oberinspektor, Berlin-Schmargendorf Haus Einkehr
Tücking, Erich, Kaufm., Hagen-Vorhalle Hotel Worch
Uhrmacher, Frau Käthe, mit Tochter, Hann.-Münden Hotel Fresena
Utmeyer, Frau Marie, mit 2 Töchtern, Essen Hotel Worch
Verres, Frau Hedwig, mit 2 Kindern, Gleiwitz Villa Charlotte
Weigele, Hans, Apotheker, mit Frau, 2 Söhnen und Nichte, Karlsruhe Haus Angelika
Wilisch, Julius, Fabrikbesitzer, Neumühle Hotel Itzen
Wilkenhöner, Dr. med. Herbert, Facharzt für innere Krankheiten, Hagen i. W. Ludwig Eilers
Witteborg, Theodor, Stadtinspektor, Dortmund Haus Rosendahl
Wullner, Paul, Kaufm., Dortmund A. Bittner
van Wylick, Alphons, Amsterdam Hotel Rose

Angemeldet bis zum 24. Juli.

Adolf, Frau Fabrikant Käti, mit Kind, Ochtrup Hotel Friesenhof
Baizer, Joseph, S.S.-Sturmführer, Köln Haus Alberta
Bilstein, Paul, Landwirt, mit Frau, Rensdorf Karl Schmidt
Dothy, Rich., Vertreter, Oldenburg Hotel Itzen
Posch, Käthe, Essen-Rüttenscheid Pension Heiken
v. Boekeren-Solffs, Fl., Landwirt, Soest
v. Boekeren-Solffs, E., Soest Strandhotel Kurhaus
Strandhotel Kurhaus

Brewitz, Werner, Postinsp., Magdeburg Hotel Rose
Brinckmann, Anna, Geschäftsführerin, Aurich Wwe. Kleen
Bruns, Frau Irmgard, mit 2 Söhnen, Papenburg Haus Baumann
Buhk, Willi, Dipl.-Ing., Berlin-Hohenschönhausen Haus Meereswogen
Clewen, Frau J., mit 2 Kindern, Mannheim Strandhotel Kurhaus
Denker, Elisabeth, Kassel Hotel Friesenhof
Dettmar, Elfriede, Beamtin, Köln-Deutz Hotel Pabst
Edelhoff, Walter, Kaufm., mit Frau und Tochter, Wuppertal-Elberfeld Villa Petina
Ehrenfreund, Lieselotte, Kassel Hotel Friesenhof
Eicker, Frau Marieluise, mit 2 Kindern und Hausangestellte, Bünde i. W. Haus Onnen
Eskuche, Frau Helene, mit Tochter, Quedlinburg Pension Ludwigslust
Faspenheid, Dr. Georg, Steuerjurist, Rotenburg Haus Baumann
Fiedicke, Wilhelm, Studienrat, mit Frau und 2 Töchtern, Mainz Haus Alberta
Frieß, Hanna, Cleve (Rhld.) Haus F. Arends
v. Fuchs, Gertrud, Sekretärin, Schwerin T. Döyen
Gehring, Karl, Brauereibes., mit Frau und 3 Kindern, Ochsenfurt a. M. Strandhotel Kurhaus
Gerland, Karl, Kaufm., mit Frau, Stadthagen Haus Tiedken
Geyler, Frau Nora, mit 3 Kindern, Reutlingen Haus Carola
Gminder, Julie, Reutlingen Haus Carola
Gottschlich, Georg, Fabrikbesitzer, mit Frau und 2 Töchtern, Heidenau Haus Eleonore
Görgen, Auguste, Beamtin, Köln-Nippes Hotel Pabst
v. Holtz, Max-Joachim, Kaufm., mit Frau, Bremen Strandhotel Kurhaus
Heyne-Schilbach, Frau Marieluise, mit 2 Kindern, München Strandhotel Kurhaus
Hoffmann, Frau Marianne, Essen Haus Margarete
Jurich, Erna, Stenotypistin, Leipzig Gebr. Altmanns
Kicherer-Fehl, Frau Irene, mit 2 Töchtern, Mühlacker Pension Ostend
Korte, Valentin, Kaufm., mit Frau, Emden Strandhotel Kurhaus
Kötter, Paul, Opernsänger, mit Frau, Frankfurt a. M. Claassens Hotel
Krehan, Charlotte, Außig Villa Altmanns
Kunhenn, Frau Trudemarie, mit Sohn, Köln-Riehl Haus Margarete
Kuhlo, Rudolf, Pastor, mit Frau und 2 Kindern, Rehem, Kr. Minden Janssen, Dünenstr.
Laskowski, Elisabeth, Elberfeld Gebr. Altmanns
Ledérer, Frau Ilse, Kassel Hotel Friesenhof
Linden, Jua, Schülerin, Duisburg Tilemanns Kinderheim
Maiwald, Kurt, Professor, mit Frau, Hohenheim b. Stuttg. Pension Bernhards/Dorlis
Märckel, Käthe, Bautzen Villa Nordsee
Meyer, Hermann, Schüler, Oldenburg Tilemanns Kinderheim
Morhart, Theodor, Pfarrer, Bergtheim Paxheim
Neumann, Gertrud, Köln Hotel Friesenhof
Neukirch, Frau Dr. Louise, mit Kind, Ochtrup Hotel Friesenhof
Noeggesath, Dr. med. Carl, Univ.-Professor, Freiburg i. Br. Haus Carola
Noesske, Werner, Dipl.-Ing., mit Frau, Wilhelmshaven Haus Erika
Noesske, Marlies, Wilhelmshaven Haus Erika
Nolte, Paul, Reichsb.-Oberinspektor, Kassel J. Breeden
Oster, Franz Otto, Prokurist, mit Frau und 2 Kindern, Köln-Lindenthal Hotel Friesenhof
Pauy, Ludwig, Kaufm., Oberstein Hotel Friesenhof
Pennhoff, Frau Frida, mit Kind, Hannover-Kleefeld Pension Meyenburg
Pohlhaus, Frau A., mit Sohn, Wuppertal Villa Petina
Petri, Frau Klara, mit 2 Kindern, Detmold Haus Hook

Die nächste Nummer des „Seehund“ erscheint am 31. Juli 1935
Anzeigen-Schluß am 30. Juli vormittags 9 Uhr

Pipenberg, Rudolf, Fabrikant, Lüttringhausen
Gebr. Altmanns
Beise, Paul, Bankbeamter, mit Frau,
Berlin-Steglitz Haus Fr. Arends
Quasdorff, Else, Apothekerin, Hamburg
Haus Karlsruh
Rembold, Theodor, Notar, mit Frau und
Kind, Rheinberg Strandhotel Kurhaus
Rembold, Frau Wwe. Herm., Rheinberg
Strandhotel Kurhaus
Renfordt, Frau, mit 3 Kindern, Hagen Haus Ulrichsruh
Rieke, Erich, Major a. D., Dir., Berlin Hotel Worch
Roßmann, Frau Lucie, mit 2 Kindern,
Essen Pension Ostend
Rieckmann, Sigrid, Schülerin, Sehnde i. H.
Tilemanns Kinderheim
Rünsting, Frieda und Grete, Bielefeld Haus Coordes
Schädla, Hermann, Pastor, mit Frau und
3 Töchtern, Wietzen Haus Alberta
Schäfer, Marie, Rentnerin, Kassel T. Doyen
Schäfer, Marianne, Schülerin, Kassel T. Doyen
Schliephake, Frau Dr. med. Annemarie, mit
3 Kindern u. Haustochter. Heilwig Roloff,
Gießen Haus Siefkens
Schottenhamel, Frau Louise, mit 3 Kindern,
Amerika Strandhotel Kurhaus
Schreck, Theodor, Bankdirektor, mit Frau,
Tochter und Sohn, Lüdenscheid Haus Lieselotte
Schröpfer, Dr. Fritz, Rechtsanwalt,
Pulsnitz, Sa. Hotel Friesenhof
Schulz, Erich, Kaufm., Bremen Hotel Itzen
Schumm, Hermann, Notar, Stuttgart Pension Töllner
Schütte, Frau Aenne, mit 2 Kindern,
Wuppertal-Barmen Hotel Itzen
Schwachheim, Otto, Dr.-Ing., mit Frau,
Heidelberg Pension Töllner
Stengel, Frau Margarete, mit 2 Kindern
und Haustochter Elfriede Schulze,
Osterburg i. Altmark Haus Cramer
Stracke, Dr. phil. Fritz, Fabrikant,
Remscheid-Lüttringhausen Gebr. Altmanns
Sudfeldt, Frau Else, mit Sohn, Melle Haus Erika
Tandler, Frau Elfriede, Außig Villa Altmanns
Thamann, Heinrich, Kaufm., mit Kind,
Neuenkirchen i. Oldbg. Haus Margarete
Than, Dr. Ernst, Arzt, Koblenz Hotel Rose
Leonhardt, Gerda, Landwirtschaftslehrerin,
Zielenzig Haus Margarete
Themann, A., Kontorist, Altrabbin Haus Margarete
Vorher, Frau Berta, Detmold Haus Jabine
Walterschen, Artur, Kaufm., mit Frau,
Essen Hotel Pabst
Weeren, Fritz, Ing., W.-Barmen Haus Erika
Wirth, Ise, Helferin, Hannover Tilemanns Kinderheim

Die Zweite von links

Geschichte einer königlichen Liebe.

Von Peter Troll.

4. Fortsetzung

5. Kapitel

Paris!

Gaby Deslys schnupperte die Luft wie ein süßes exotisches Parfüm ein. Diese frische, kühle Winterluft, in der dennoch etwas von der Schwüle der afrikanischen Winde war, die zuweilen über das Mittelmeer wehten. Und sie genoß das bunte Leben der Boulevards, das so ganz anders war, als sie es bisher kannte, wie einen Raub.

Wahrhaftig, diese Stadt schien ewig verliebt und gant zu sein. Alle Welt hatte ein frohes, genußsüchtiges Gesicht. Alle Welt schien nichts zu tun zu haben. Ja, es war eine schöne, bunte Stadt, und Gaby Deslys fühlte, daß sie sie erobern würde. Hier herrschte nicht die Melancholie des Wiener Walzers, die verträumte Luft der Donauufer.

Im Wasserspiegel der Seine brannten die tausend Lichter der Luft wider, die Paris allabendlich entzündete. Hier waren die Menschen leidenschaftlicher, erregter, empfängnisbereiter für die Kunst einer Tänzerin.

Es dauerte viele Tage, bis Gaby Deslys sich eingewöhnt hatte; dann aber hatte sie festen Fuß gefaßt.

Die ersten Proben im Cirque d'hiver begannen. Sie lenkten ab von den träumerischen Stimmungen, die Gaby doch hin und wieder besaßen. Sie ließen sie alle Sinne konzentrieren auf die Ausübung ihrer Kunst, auf das Ziel: Erfolg zu haben!

Jean Delarge sorgte inzwischen für die Reklame. Große Plakate klebten an den wichtigen Straßenecken, die Tänzerin Gaby Deslys darstellend. Kein buntes farbiges Bild, sondern der Entwurf eines Künstlers. In den Zeitungen erschienen Bornotizen, geschickt die Neugierde des Publikums auf den neuen Stern am Tanzhimmel weckend und dann war der große Abend da!

Der Cirque d'hiver war dafür bekannt, daß er vorzügliche künstlerische Programme von internationalem Range bot. Das Haus war, wie zumeist, brechend voll besetzt. In die Mitte der einzelnen Nummern, also an bester Stelle, waren die Tänze der Gaby Deslys gestellt.

„Lampenfieber?“

Delarge steckte seinen Kopf zur Garderobtür herein Gleich mußte Gaby hinaus.

Sie war fertig angezogen zum ersten Tanz. Ein entzündendes Schächerinnenkleid, kurz geschürzt, im Geschmack des Rokoko. Silberlamé, mit bunten Blumensträußen bestickt. Drecoll, die damalige erste Pariser Schneiderfirma, hatte es geliefert. Es war ein Meisterwerk grazioser Kleiderpoesie.

„Entzündend!“ flüsterte Delarge. „Eine lebendige Porzellanfigur.“

Gaby Deslys lächelte ein bißchen krampfhaft. Sie hatte furchtbare Angst. Ihre Augen flackerten fiebrig.

„Ach, Delarge, meine Beine sind wie Eisen. Ich werde keinen Schritt tun können. O mon Dieu, ich werde eine lächerliche Figur machen.“

„Also richtiges Lampenfieber, Gott sei Dank!“ sagte Delarge befreit. „Eine richtige große Künstlerin ist immer fünf Minuten vor ihrem Auftreten wie gelähmt. Ich kenne das, Mademoiselle. Wenn ich nicht irre, werden Sie bald die schönsten weißen Mäule durch die Garderobe laufen sehen und vor Angst heulen! Auch das kenne ich!“

„Hören Sie auf — ich flehe Sie an!“
„Ja — und wenn das Klingelzeichen kommt, können Sie sich nicht von der Schwelle bewegen. Wo! Mar muß Sie förmlich hinaustragen. Dann gibts noch eine gelinden Stoß — und Sie stehen auf der Bühne. Und dann — hahaha werden Sie endlich lebendig und tanzen wie eine Göttin! O lala, ich habe noch keine große Künstlerin gekannt, bei der es anders war.“

„Sie sind furchtbar, Delarge!“
„Gequält blicke sie ihn an.“
„Aber man kann natürlich auch vorher ein Glas Sekt trinken. Wie? Sie sind doch durstig?“

„Entsetzlich!“
„Dacht ich mir! Sie werden gleich bedient. Der Cirque d'hiver hat für diese Zustände immer einige Flaschen bereit stehen. Ich eile, Madame!“

Er machte eine groteske Verbeugung und flog in langen Säßen den Garderobeflur entlang.

Gaby Deslys krampfte die Hände ineinander. Ihr war schrecklich elend zumute. Es wird ein Reinfall werden dachte sie sinnlos. Ich kann nicht tanzen. Ach, warum blieb ich nicht in Wien? Vielleicht — vielleicht wäre er jetzt da! Würde sie in die Arme nehmen und trösten!

Als Delarge atemlos zurückkam, ein Glas in der Hand die „Trostflasche“ unter dem Arm, fand er Gaby Deslys in Tränen aufgelöst.

„Ja, das fehlte noch,“ murmelte er vergnügt. „Natürlich, ich vergaß es vorher bei der Beschreibung des Lampenfiebers. Mon Dieu, muß das ein Erfolg werden!“

Er rieb sich die Hände und goß schleunigst das Glas voll.

„So, weg damit, Teure!“
Er hielt es ihr an die Lippen. Sie trank es in einem Zuge aus. Delarge lachte sie an.

„Na? Ist das eine Marke, wie? Erquält, solch Sektchen, ja? Und nun schnell das Gesicht neu pudern. Ein bißchen Kölnischwasser auf die Augen.“

Er trieb mit einem Blick die Garderobefrau zur Hilfeleistung an. Sie war solche Szenen gewöhnt und verzog kaum eine Miene.

Da stürzte auch schon der Direktor des Varietes herbei. Sein Kopf sah wie eine blank gepuderte Kugel aus. Vor Erregung kratzte er fortgesetzt mit seinen fleischigen Fingern auf dieser lehnswerten Fläche herum, als hätte er wunder was für dichten Haarwuchs. Hinter ihm folgte der Bühneninspektor.

„Madame, Ihre Nummer! Es hat schon geklingelt! Das Publikum wartet! Chere mademoiselle.“

Sie warf den Kopf in den Nacken.

„Ja doch, ich komme ja schon!“

Delarge führte sie zur Tür hinaus. Er spürte, wie sie an allen Gliedern zitterte.

Die Bühne.

„Ich kann nicht,“ flüsterte Gaby.

„Es wird vortrefflich gehen,“ ermutigte er lächelnd.

Und mit einem Male stand sie allein mitten auf der Bühne. Starre in die schweren, samtene Falten des Vorhanges, der sich wie von selbst in der Mitte teilte. Hörte die wohlbekannte Melodie zu ihrem ersten Tanz aus dem Orchester steigen.

Allein — ausgeliefert den tausend Blicken, die aus dem gähnenden Dunkel des Riesenraumes sie umkrallten.

Da hob sie wie mechanisch die Hände. Der Ring an der Linken funkelte. Sein Ring. Und mit einem Male durchdrang sie eine magische Kraft, gewekt von dem Feuer dieses Ringes. War das nicht wie ein lieber Gruß? Augenblicklang dachte sie: Vielleicht ist er da? Vielleicht sitzt er dort unten irgendwo? Und grüßt mich mit seinem Herzschlag? Ja, vielleicht — vielleicht! Für ihn tanze ich!

Und nun waren wie mit einem Schlage die Fesseln von ihren Füßen gelöst. Das maskenhafte Vächeln ihres Gesichtes löste sich zu einer natürlichen, strahlenden Heiterkeit auf. Gerade im rechten Augenblick setzte sie mit ihrem Tanz ein — wie Delarge es vorausgesagt hatte. Und wie er es vorausgesehen, so kam es: Es wurde ein voller, triumphaler Erfolg! Der Cirque d'hiver hallte wider von dem Beifallsklatschen der entzückten, begeisterten Pariser. Die Kunst der Gaby Deslys und ihre Schönheit hatten ihre Herzen im Sturm erobert. Wie ein Taumel hatte es alle ergriffen.

Paris war um eine schöne Sensation reicher! —

Atemlos wandte Gaby Deslys in ihre Garderobe zurück. Delarge stand schon mit dem Glas Sekt bereit.

„Diesmal schmeckt es besser,“ schmunzelte er diabolisch.

„Ich gestatte mir, gleich eins mitzutrinken.“

Er blickte sie verliebt an. Sie lächelte strahlend. Trank in kleinen Schlucken.

„Es schmeckt vorzüglich, Delarge.“ —

So begann Gaby Deslys wunderbarer Aufstieg. Aber vergeblich wartete sie an diesem, am nächsten, am übernächsten Abend darauf, daß der Marquis de Alvarez sich einfänden würde. Und eine feine Trauer überschattete ihre Seele.

Er hatte sie nicht gefunden! War seine Liebe, diese geheimnisvolle, maßlose Liebe, die sie erahnt hatte, die seine Augen ihr verriet hatten, doch nicht so groß, daß sie imstande war, sie in Paris zu finden?

Es tat weh im Herzen. Und sie blickte oft in einer stillen Stunde den Ring an und ließ das Feuer seiner Steine leuchten. Ob dieses Feuer jemals stark genug sein würde, um ihn magisch in ihre Nähe zu ziehen?

Törichter Mädchenwunsch! Blind hoffender Wunderglaube! Sie bewahrte ihn heimlich in der Tiefe ihres Herzens. —

Und dann fielen die Abenteuer, die neuen Erlebnisse von Paris über sie her. Sie war ein Stern am Kunsthimmel geworden. Die Menschen begannen, Ansprüche an sie zu stellen. Es regnete Bukette, Einladungen, die Salons der Reichen und Vornehmen öffneten sich ihr wie von selbst, und die Schar ihrer Bewunderer, die nach mehr als einem Vächeln von ihr begeherten, wuchs. Abenteuer lodten. Ihre Schönheit war wie eine einjame Fackel, um die die Motten tanzten und sich die Flügel verbrannten. Der Comte von Guise, ein Lebemann, dessen Ahnherr ein Kammerherr Ludwigs XIV. gewesen, bot ihr ein Schloß bei Deauville an mit Wagen und Dienerschaft, wenn er dort für nur einen „ganzen Tag“ ihr Gast sein dürfte. Er verstand es, sich sehr diskret auszudrücken.

Sie lachte ihm schallend ins Gesicht.

„Comte, was für dumme Scherze!“

Monsieur de Toussaint, ein junger, bildhübscher Galantuomo, dessen Vater einer der ersten französischen Industriefabrikanten war, schickte ihr mit einem Blumenstrauß ein Perlenkollier im Werte von zwanzigtausend Frank und knüpfte daran die Bitte, mit ihr allein souperieren zu dürfen. Er bekam das Kollier umgehend zurückgeschickt mit einer Photographie von ihr, auf deren Rückseite Gaby geschrieben hatte: „Stellen Sie's gegen die Suppenterrine, wenn Sie allein speisen, Monsieur! Und guten Appetit!“

Toussaint besaß Humor genug, sich nicht verlezt zu fühlen, und in den Salons belachte man die amüliante Abfuhr und erklärte Gaby Deslys für einen Engel.

Faudez, der bekannte Lyriker, Mitglied der Dichterkademie, schrieb einen Hymnus auf die „göttliche Tänzerin von Paris“, der viel Beifall fand.

Im dritten Monat ihres Pariser Aufenthaltes wies sie den Herzog von Mirabeau, einen der reichsten Aristokraten der Republik, der allen Ernstes um ihre Hand anhielt, ab. Es geschah in einer so herzlich-mädchenschaftigen Art, daß der nicht mehr junge Herzog begeistert erzählte: „Sie ist mehr als eine große Künstlerin. Sie ist ein reines Menschenkind. Achtung vor ihr!“

Und man begriff endlich, daß die großen Tänzerinnen und schönen Frauen der Welt durchaus nicht alle gleich waren. Es gab zumindest eine unter ihnen, die nicht im entferntesten daran dachte, aus ihrer Schönheit billiges Kapital zu schlagen, so oder so. Und die hieß Gaby Deslys!

Es gab allerdings auch unentwegte Skeptiker, die erklärten. Sie wird ihren Liebhaber bereits haben! Denn eine Tänzerin, die selbst einen Herzog von Mirabeau abweist, gibt es nicht, sofern sie frei ist. Sie muß also einen anderen haben!

Ja, nur daß diese Skeptiker sich verzweifelt den Kopf darüber zerbrachen: Wen?

Denn von der seltsamen Liebe, die Gaby Deslys im Herzen trug, konnten sie nicht gut etwas ahnen. Sie hätten's gewiß auch nicht verstanden. —

Es ging jetzt schon in den Frühling hinein. Von Afrika her wehte nun schon etwas von der Hitze der Tropen. Auf den Boulevards spazierten die ersten Frühlingkleider, leichte, duftige, kokette Gebilde mit vielen Küßchen und Volants, die leise und verheißungsvoll bei jedem Schritt knisterten. Die französische Mode liebte damals diese duftigen Tändeleien der Kleidung, mit der die Pariserin scharmant zu kokettieren verstand. Dazu trug man unwahrscheinlich hohe Stöckelschuhe in allen Farben, die grazios unter dem gerastigten Kleidraum trippelten.

Um diese Zeit wurde Gaby Deslys an die „Baudouilles“ engagiert. Sehnsucht aller Schauspielerinnen und Tänzerinnen von Rang.

Eine große Freude war in ihr. Aber auch eine feine Melancholie.

Kam sie vom Frühling her?

Sie wußte es nicht. Aber sie wußte dies eine: Daß sie in manchen Nächten von einem Mann träumte, der aus sehnsüchtigen Augen sie unentwegt anschaute. Sein gebräuntes, jugendliches Gesicht war vollummer, trauriger Frage, und ihr war, als frage er lautlos: Denkst du noch an mich, Gaby? Denkst du noch an die fünf Abende in Wien? Trägst du noch meinen Ring?

Da konnte es dann wohl geschehen, daß die große, berühmte Gaby Deslys, der alle Welt zu Füßen lag, die große Deslys, die in einer armeligen Strohhütte in einem kleinen böhmischen Nest ihre Kindheit verträumt hatte, erwachend die Hände faltete und flüsterte:

„Ja, ich denke noch an dich. Zuviel vielleicht. Vielleicht host du mich schon vergessen. Aber ich denke an dich!“

Und doch knüpfte das Schicksal schon geheimnisvoll die Fäden weiter, mit denen es Gaby Deslys und den Mann, den es für sie bestimmt, langsam, langsam, langsam, in recht spielerischer Laune zusammenführte.

Das Schicksal liebt Woffen und Verwicklungen und seltsame Sprünge. Kein Mensch entgeht ihm. Könige nicht und auch nicht Tänzerinnen.

Das Schicksal liebt die Umwege. Und darum mußte Gaby Deslys Lord Derby kennenlernen. Lord Derby, den vornehmsten Aristokraten Londons. Den nobelsten Menschen, der damals unter den upper-tens von England zu finden war.

Es war nach Gabys zweitem Auftreten in den „Baudouilles“, als sie diese Karte mit einem Blumenstrauß in die Garderobe geschickt bekam:

„Lord Henry Derby.“

6. Kapitel

Dieser Sommer war von einer unwahrscheinlichen Schönheit und Süße. Im Schloßpark von Ajuda, der Sommerresidenz des portugiesischen Königs bei Belem, eine Marschirunde von Lissabon entfernt, saßen die Vögel von morgens bis abends ihre trunkenen Lieder, und die Blumen, die in üppigen Beeten auf den Rasenteppichen blühten, dufteten, daß einem das Herz weh tun konnte.

König Manuel ließ auf der Terrasse des Schlosses. In den hohen Bogensfenstern brach sich das Licht der Sonne und die sechs steinernen Löwen, die auf der breiten, zum Portal hochführenden Marmortreppe ruhten, sahen in diesem zärtlich-warmen Sonnenschein, der in ihren Mähnen spielte, ungefährlicher aus als sonst.

Eintönig tropfte ein hoher, mit seinem Strahl hochgehender Springbrunnen in das runde, mächtige Marmorbassin. In diesen funkelnden, silbernen und golden sprühenden Tropfenfall starrte Manuel wie abwesend.

Eine hohe, dunkle Frauengestalt tauchte im Rahmen der offenen Terrassentür auf: die Königin-Mutter Amalie. Mit strengem Blick musterte sie die Gestalt des Sohnes, der im Sessel saß. Als er die Königin bemerkte, stand er auf und verneigte sich leicht.

„Ich möchte mit dir sprechen, Manuel.“

„Keine Heiratsgeschichten mehr, Mutter.“

Sie lächelte bitter und nahm Platz. Manuel blieb an der Brüstung stehen.

„Nein, sei unbesorgt. Seitdem du im Winter den spanischen Hof so brüstierrt hast und die Prinzessin Isabella im stillen der Mutter Gottes dankbar sein wird, daß sie nicht die Königin von Portugal geworden ist, seit dieser mehr als peinlichen Angelegenheit habe ich eingesehen, daß du wirklich noch zu wenig Sinn für dynastische Interessen hast. Du bist noch sehr jung! Aber was ich endlich wissen möchte, ist dieses: Willst du noch lange weiterhin so gänzlich desinteressiert nur die Rolle eines Königs spielen oder willst du es wirklich sein?“

„Ich verstehe nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl.

Anerkannt billige Preise!

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendung gerne zu Diensten

Polizeiverordnung

über das Baden am Strande.

Auf Grund der §§ 14, 24, 27 und 33 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G.S. S. 77) wird für die Inseln Norderney, Juist und Baltrum nach Anhörung der Gemeindevorstände ohne vorherige Zustimmung des Kreisausschusses, da der Fall keinen Aufschub gestattet, folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Auf denjenigen Strandstrecken, auf welchen vom Regierungspräsidenten den Gemeingebrauch ausschließende Badegerechtigkeiten erteilt sind, darf nur an den von den Badeverwaltungen hierfür bestimmten Stellen, für die besondere Einrichtungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind, gebadet werden. Auch ist hier das Baden nur während der von der Badeverwaltung festgesetzten Badestunden gestattet.

§ 2.

Den Anweisungen der Badewärter haben die Badenden unbedingt und sofort Folge zu leisten, ebenso den von den Badewärtern mit Horn, Pfeife oder anderen Instrumenten gegebenen Signalen.

§ 3.

Bei Zuwiderhandlungen kann ein Zwangsgeld bis zu 100 RM., an dessen Stelle im Falle der Nichtleitfähigkeit eine Zwangshaft bis zu 2 Wochen tritt, festgesetzt werden.

§ 4.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und am 31. Dezember 1962 außer Kraft.

Norden, den 9. Juli 1933.

Der Landrat.
Schede.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1935: 350

Bringe meine **Wäscherei**
mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung
Saubere und reelle Bedienung / Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884
Friesenstrasse 1 • neben der Villa Charlotte



SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerhoor
U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



Ausflugsort

LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“
hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Kinderspielplatz, frische Milch
von eigenen Kühen, Wagen zu
Lustfahrten, Pension für Reit-
pferde im Ort.

Fernruf 133

M. Saathoff

Gebr. Altmanns, Nordseebad Juist

Adolf-Hitler-Straße, bei der evangelischen Kirche
empfiehlt:

Tee-, Kaffee, sowie sämtliche Kolonial-
waren, Feinkost, Weine und Spirituosen.
Porzellan u. Eisenwaren, Bier u. Brunnen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den ge-
ehrten Kurgästen als Seehundsjäger.

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.



(Damen-Bedienung, fachkundig)

Alleinverkauf der bewährten Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie Mitzscherling

(Die Fachdrogerie) gegenüber dem Rathaus.

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 186

Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser

Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer

Täglich von 4 - 6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse
oder im Strandkaffee

Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion
Jeden Mittwoch und Sonntag Kindertall. Die Kapelle spielt jeden dritten
Tag im weissen Saal von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab
Tanzunterhaltung

Tanzleitung: W. Baitel aus Hamburg

Heimatliteratur und naturwissenschaftliche Bücher

Leege: Der Memmert und wir	1.-	Dr. Kuckuck: Der Strandwanderer	7.-
Juister Billzanber u. d. Memmertvogelparadies	1.-	Dr. Flöricke: Strandbüchlein	2.25
Blickslager: Stimmen der Heimat	3.-	Siebs: Die Norderneyer geb. 6.00, kart. 5.00	
Berend de Vries: Der Pfingstbusch der Bark Confidentialia	4.-	Bielefeld: Flora u. ostrf. Halb- insel u. ihrer Gestadeinsel	3.-
M. Morsbach-Hartstein: Juister Geschichten - Ebbe und Flut	1.-	zu haben im	

Kaufhaus Henning



Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Das See-Aquarium der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Fluttabelle und Badezeiten

vom 29. Juli bis 15. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
29. Mo.	10,51	7,00-11,00
30. Di.	11,37	8,00-12,00
31. Mi.	12,18	8,30-12,30
1. Do.	12,54	9,30-13,00
2. Fr.	13,27	10,00-14,00
3. So.	13,58	10,00-14,00
4. Sg.	14,30	11,00-14,00
5. Mo.	15,00	11,30-15,00
6. Di.	15,81	12,00-15,30
7. Mi.	16,08	12,30-16,00
8. Do.	16,52	13,00-17,00
9. Fr.	17,48	14,00-18,00
10. So.	19,12	15,00-19,00
11. Sg.	7,46	6,00-8,00
	20,40	17,00-19,30
12. Mo.	9,05	6,00-9,00
13. Di.	10,14	6,30-10,30
14. Mi.	11,10	7,00-11,00
15. Do.	12,01	8,00-12,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
29. Mo.	M 8.45 D 10.45 M 19.30	D 7.45 M 11.00
30. Di.	D 11.30 M 20.00	D 8.30 M 11.00
31. Mi.	D 12.00 M 13.30	D 9.00 M 11.00
August		
1. Do.	D 13.00 M 13.30 D 13.30 M 14.20	M 9.15 D 10.15 M 10.00 D 11.00
2. Fr.	D 11.00 M 13.00 D 14.30 M 18.00	M 10.20 D 11.15 D 13.30 M 11.00
3. So.	D 13.00 M 14.45	M 11.30 D 12.30
4. Sg.	D 14.30 M 13.00	D 12.00 M 11.30
5. Mo.	D 14.45	D 12.30

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft,
gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney
das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme
Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Reise- und Verkehrsbüro

Reinh. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft-
Flugscheine - Prospekte.

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

**Oldenburgische Landesbank
(Spar- & Leihbank) A.-G.
Filiale Norden**

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in freudl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann
Conditorei und Café

Hermann Thof, Norden

**Rind- und Schweine-Schlachterei
Fabrik feiner Wurstwaren**

Fernsprecher Nr. 2373

Steinbömer Gelb
natürlich auch zum Kauen

HOTEL ROSE

Besitzer Heinrich Haase / Fernsprecher 101
Vornehmes Haus in nächster Nähe der
Post und des Badestrandes. Vorzüglicher
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behag-
liche Restaurations-Räume. Weine erster
Häuser, gut gepflegte Biere.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermark-
reiseschecks

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-,
Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eis-
getränke. Bestellungen auf Torten usw. werden
prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem
Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 176

Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste

empfiehlt billigst

Otto G. Soltau, Norden

Buchdruckerei / Am Markt 6

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und

Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION
HAAKE BECK
RADEBERGER PILSNER
MÜNCHENER LÖWENBRÄU

Spezialität:
„SEERÄUBER“
männlich
weiblich

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Boornkaat



Boornkaat-Getränkgesellschaft Norden (Ostfriesland)
Zurücknahme des Markenrechts, gegründet 1906

Neue und gebrauchte PIANOS

Größte Auswahl
Alle Preislagen

L. A. Rehbock

Emden Norden
Tel. 2203 Tel. 2273

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtere

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen
ff. Aufschnitt

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85

Fernsprecher 2046

Kraftfahrzeuge
Reparaturwerkstätten
Tankstelle, Garagen
Auto-Vermietungen



befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Bremen

rechts dem Hauptbahnhof
gegenüber

Hotel Bach

„Fürstenhof“

„Reichshof“

Park-Hotel

Schäfers Hotel

Zimmer

von

RM 2,50

an

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39
sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Ganz-
jährig geöffnet. Gemütliches Bier- und Weinlokal. Erst-
klassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne
für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.



Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

Auto-Großgarage am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 88

„Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!



Allein-Verkauf: Strand-Drogerie
G. Mitzscherling
gegenüber dem Rathaus

Nachttisch-Einlagen

empfehl
Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen

Ostfriesischer Tee. - Versand

empfiehlt das Spezialgeschäft von

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & C
Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes
warmes und kaltes Wasser,
Zentralheizung. Anerkannt
vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste,
welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkze
Baubeschläge

H. Büntin

Norden

Fernruf 2375

Dampf-Bäckerei
und Konditorei
von

H. O. Sabin

neben Hotel Itzen

empfiehlt

täglich frische Bad

und Konditorwaren

Bestellungen werden pro
ausgeführt.

Ferner empfehle mein de
zeit entsprechend eingeric

Kaffee

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Ost-
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte Bada

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeter

»Künstlerkapelle Laaf-Werne«

Außerdem abends 8 1/2 Uhr!

»Max Teichmann«

der lustige Humorist und Plauderer sorgt für Stimmt